



GEORGENBERG

informativ

www.georgenberg.at

Jänner - Februar 2023



Schau raus
und rein!

Rückblick

Was hat der ORG alles gemacht?

Einblick

Was bedeutet Ökumene?

Ausblick

Wer feiert wann was?

Liebe Georgenbergerinnen, liebe Georgenberger!

Wir wünschen Euch ein frohes neues Jahr und begrüßen Euch mit einer Ausgabe zum Thema Ökumene. Ökumene bedeutet das Suchen des Verbindenden aller christlichen Religionen, ein Streben, das jetzt wichtiger denn je ist. Von 18. – 25. Jänner wird dieser Verbindung mit der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ ein Zeichen gesetzt, und aus diesem Anlass haben wir Barbara Sorge, Harald Schmid und Bärbl Bauer gebeten, sich Gedanken darüber zu machen. Wir möchten den ökumenische Gedanken

weiterdenken, formuliert vom Evangelisten Johannes (17,21): „Alle sollen eins sein“, und schenken Euch einen Weltreligionenkalender, um die wichtigen Tage unserer Glaubensgeschwister im Gedächtnis zu haben. Angelehnt an das Bild von Bärbl Bauer wollen wir das Unsere tun, um in dem einem Haus, in dem wir alle wohnen, Frieden walten zu lassen. Alles Liebe für Euch,

Christina, Nikola & Theresia

Fantasjazz – Phantasie

Der 17. Jänner ist seit 1997 von christlicher Seite ausdrücklich dem Dialog mit unseren „älteren Brüdern und Schwestern“ und der christlich-jüdischen Zusammenarbeit gewidmet. Die Kirchen öffnen sich seither leichter diesem spirituellen und kulturellen Reichtum, der für ihre eigene Identität so bedeutsam ist. Wir wollen als Pfarrverband Weinberg Christi ein Brückenpfeiler sein. Ich bin auch persönlich befreundet mit Simone Pergmann und schätze ihre Kunst wie auch ihr spirituelles Bemühen.

Es gibt zum Glück in unserem Land noch und wieder jüdisches Leben und jüdische Kultur – das soll auch durch diesen Abend ein wenig bekannt gemacht werden. Simone Pergmann & The Jewish Art Trio werden mit jiddischen Liedern, Tangos und Klezmer ihr Publikum begeistern. Das Konzert findet am Dienstag, 17. 1. 2023 um 19:30 in der Pfarrkirche St. Erhard bei freiem Eintritt statt.

Harald Mally



Franz ist mitten unter uns zum Beispiel bei Anita und Stefan Puschmann

Dieses Bild vermittelt uns Vertrauen, und dass wir behütet und gehalten sind. Es erinnert auch daran, selbst da zu sein um anderen Geborgenheit und Sicherheit zu geben.

Ich bin sehr katholisch geprägt aufgewachsen, habe aber dann bei den Pfadfindern bzw. durch meine Gruppenführerin die Communauté von Taizé, deren Glaubensverständnis und deren gelebte Ökumene kennengelernt. Ich war und bin restlos begeistert und tanke immer auf, wenn ich in einem Taizégebet bin und dort mit Christen und Christinnen unterschiedlichster Herkunft, Nationalität und Glaubensrichtung gemeinsam bete, lobpreise, meditiere und in Jesu Gegenwart eingehüllt bin.

Das ist für mich gelebte Ökumene! Das ist ein Ort/Raum, wo ich willkommen bin und wo die gemeinsame Basis die Bibel ist. Es ist der Raum, der mir andere Glaubensrichtungen aufgeschlossen hat, wo ich Elemente unterschiedlicher christlicher Kirchen wiederfinde.

In Deutschland hatte ich viele Gelegenheiten, sehr unterschiedliche Kirchen kennenzulernen. Meine Nachbarin nahm mich mit zu den Methodisten, wo ich eine freundliche, offene Willkommenskultur erlebte. Im Marburger Kreis haben wir mit freikirchlichen, evangelischen

und sogar mit Moslems zusammengebetet und in der Bibel gelesen und uns darüber ausgetauscht. In einer charismatisch geprägten Gemeinde habe ich mich allerdings nicht wohl gefühlt, da mir das „in Sprachen beten“, die Art Lobpreis zu singen oder die sehr strenge Haltung zu Sünde und Schuld sehr fremd waren. Ökumene erlebe ich dort, wo ich willkommen geheißene, wahrgenommen und mit meinem Glaubensverständnis angenommen bin.

Die katholische Kirche, insbesondere die katholischen Gemeinden, die wir im Laufe unseres Lebens miterlebt haben, die eine offene, weite und liebevolle Gemeinschaft spüren ließen, sind mir wertvolle Erinnerung und Erfahrung. Ich fühle mich immer noch in ihr Zuhause, Ritual und Gottesdienstformen sind vertraut und bilden für mich den Rahmen, in dem ich mich mit all meinen anderen Erfahrungen und meinem Glaubensverständnis bewegen kann. Dank an Franz Mikl, von dem ich mich bedingungslos geliebt fühlte! Jesus in ihm, in mir und in allen Menschen!

Barbara Sorge

Harald Schmid

Wie erlebe ich Ökumene?

Ansichten über und unter 55

Ich bin evangelisch. Meine Frau katholisch. In unseren frühen gemeinsamen Jahren wollten wir abwechselnd katholische und evangelische Gottesdienste besuchen. Das klappte aber nicht, weil die katholischen Kirchen deutlich attraktivere Abendmessen anboten. Somit landeten wir meistens in der Samstag-Vorabendmesse am Georgenberg. Die Feier gefiel uns an diesem Ort am besten, und so gaben wir uns hier auch das (gemischt-konfessionelle) Eheversprechen.

In der Wotrubakirche sprach uns die offenere Liturgie an – auf unserer Suche erlebten wir auch ganz andere Messgestaltungen. Hier reichte man sich die Hände beim Vaterunser, es wurde nicht gekniet, die Feier war insgesamt nicht so „leidvoll“. Wir stellten fest, dass die Messe mit Franz oft deutlich optimistischer war als evangelische Gottesdienste. Da unsere Kinder in der verbindenden Ehe jedenfalls katholisch zu taufen waren, legten wir uns schließlich ganz auf den Georgenberg fest.

Bisher war mein Evangelisch-Sein nie ein

Hindernis, um hier an der Messe teilzunehmen. Zuerst übernahm ich die Formeln wie ein Gast in einem fremden Haus. Mittlerweile ist das längst nichts Fremdes mehr, denn tatsächlich ist die gesamte Gemeinde zu Gast in Gottes Haus und wenn man nicht will, muss man keine Unterschiede machen. Aber letztlich hängt es nur vom Priester ab, ob nicht-katholische Gläubige integriert werden.

Franz war da vorbehaltlos. Obwohl ich vermutlich bis an mein Lebensende die Wandlung spirituell nicht erfassen werde, hat mir sein „Jesus kommt zu Dir“ die Augen für die Bedeutung dieses Ritus geöffnet, der in meiner früheren Glaubensbildung „nur“ als Erinnerungsfeier für Jesus steht. Egal nämlich, ob es Erinnerung oder Begegnung ist, es geht um die Erfahrung mit diesem einen Menschen, der allein fähig war, niemals jemandem zu schaden und dadurch zum großen Vorbild für alle Christen zu werden. Wie unwichtig sind all die Gebilde, die verschiedene Konfessionen darüber aufgebaut haben?

Bärbl Bauer über ÖKUMENE

Bärbl Bauer unterrichtet Religion, Ethik und Musikerziehung und hat uns aus ihrer persönlichen Sicht geantwortet:



GI: Wenn Ich den Begriff „Ökumene“ im Lexikon für Theologie und Kirche nachschlage finde ich eine 6-seitige Erklärung die meinem Verständnis diesbezüglich nicht weiterhilft. Wie würdest du den Begriff „Ökumene“ erklären?

B: Hier würde ich gerne ganz praktisch bei mir zu Hause beginnen. Viele von euch wissen, dass wir gemeinsam in einem Haus mit meinen Eltern, unterstes Stockwerk, wir in der Mitte und meine Schwester Christina mit ihrer Familie ganz oben, wohnen. Wir haben gemeinsame familiäre Wurzeln, ähnliche Werte aber recht unterschiedliche Wohnungen, Essgewohnheiten, Riten bei Festen usw.

Wir besuchen einander gerne, verstellen aber keine Möbel und machen auch keine Umdekorierungsvorschläge. Wenn wir das Stiegenhaus neu ausmalen wollen, setzen wir uns zusammen und besprechen unsere Ideen. Bevor ein neuer Baum im Garten gepflanzt wird, beplaudern wir die Sorte und den Standort. Zu besonderen Anlässen wie z.B. unlängst dem 80. Geburtstag meiner Mutter, kommt die ganze Familie bei uns zusammen, um zu feiern. Jeder bringt etwas mit, um einen Beitrag zum Gelingen des Festes beizusteuern.

Natürlich könnten wir über viele Dinge streiten, aber das wollen wir nicht. Wir wollen in diesem gemeinsamen „oikos“ (Haus) wohnen und glücklich sein. Das erfordert ein gewisses Maß an Gelassenheit, ein Verabschieden von meiner engen ichbezogenen Sicht von perfekter kleiner Welt, und alle Beteiligten müssen ständig im Dialog bleiben.

Dieses Haus gemütlich gemeinsam zu bewohnen ist toll - aber kein Selbstzweck. Von dieser Basis aus ist es unser aller Aufgabe hinaus in die Welt zu gehen, die Arme auszustrecken, hinzuschauen, wo uns jemand braucht, und anzupacken.

Ich versuche täglich auf jeden Menschen „guten Willens“ zuzugehen. Für den Alltag und die tätige Nächstenliebe, die Caritas, spielen Konfession, Religion oder Religionslosigkeit eine vernachlässigbare Rolle.

Wer sich näher mit dem Thema Ökumene

beschäftigen möchte, findet viele interessante Inputs unter diesem Link:

<https://www.erzdioezese-wien.at/site/glaubenfeiern/christ/oekumene>

GI: Ökumene beginnt damit, dass ich mich mit den Inhalten meiner Religion beschäftige – denn nur dann kann ich erkennen, was das Besondere an anderen ist. – Stimmt das? Wie kann man das Kindern vermitteln, ohne dass sie das Gefühl haben, einseitig beeinflusst zu werden?

B: Eine Religion quasi von innen kennenzulernen, mit allen Sinnen zu erfahren, nicht nur intellektuell über sie zu lernen, halte ich für ganz wichtig. Zuerst kommt das gefühlsmäßige sich geborgen fühlen, Riten, Bräuche und Praxis in Gemeinschaft mit anderen Gläubigen. Dann erst ist der Boden bereitet für Inhalte. Wir binden in der Schule Adventkränze mit den Kindern. Sie schnippeln Reisig, binden eifrig Draht um den Rohling und gehen sehr stolz mit ihrem herrlich duftenden Produkt nach Hause.

Schon seltsam dieser Brauch mit dem Reisig, das man ein paar Wochen später wieder herunterwurschtelt und wegwirft. Aber wir sprechen dann über die Symbolik und versuchen uns dem Geheimnis zu nähern. Ich bin mir sicher, dass Menschen mit religiösen Erfahrungen eher in der Lage sind, Menschen anderer Konfessionen und Religionen Verständnis und Neugierde entgegenzubringen.

Ein besonderes Erlebnis, das ich nie vergessen werde, war, als ein syrisch-orthodoxer Bub, den ich aus einem Deutschkurs kannte, mir während eines syrisch-orthodoxen Gottesdienstes laufend flüsternd erklärte, was gerade passiert. Das war für mich wirklich spürbare Ökumene.

GI: Vielen Dank für Deine Gedanken!

Die wichtigste Frage zum Thema Ökumene (nämlich deine!) wurde nicht gestellt? Schick sie uns, wir leiten sie gerne weiter: redaktionsteam@georgenberg.at

OKTOBER

1
2
3
4
5
6 Sh'mini Atzeret
7 Simchat Tora
8
9
10
11
12
13
14
15 Navratri
16
17
18
19
20
21
22
23
24 Dashahara
25
26
27
28 Kathina
29
30
31 Reformationstag (evang.)

NOVEMBER

1 Allerheiligen (kath. / evang.)
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12 Diwali
13
14 Nutan Varsh
15
16
17
18
19 Chhath Puja
20
21 Darstellung Mariae im Tempel (kath.)
22
23
24
25
26 Ewigkeitssonntag (evang.)
27
28
29
30

DEZEMBER

1
2
3 Adventbeginn
4 Darstellung Mariae im Tempel (orth.)
5
6
7 Chanukka
8 Mariae Empfängnis (kath.) Bodhi
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24 Weihnachten (kath. / evang.)
25 Weihnachten (kath. / evang.)
26
27
28
29
30
31

Feiertage der Weltreligionen 2023

JÄNNER	
1	
2	
3	
4	
5	
6	Epiphanie Weihnachten (orth.)
7	Weihnachten (orth.)
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	Makara Sankranti
16	
17	
18	
19	Theophanie (orth.)
20	
21	
22	Gebetswoche für die Einheit der Christen
23	
24	
25	
26	Vasanta Panchami
27	
28	
29	
30	
31	

FEBRUAR	
1	
2	Mariae Lichtmess
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	Parinirvana
16	
17	
18	Lailat al-Mi'raj Maha Shivaratri
19	
20	
21	Losar Tibetanisches Neujahr
22	Aschermittwoch (kath. / evang.)
23	
24	
25	
26	
27	Große Fastenzeit (orth.)
28	

MÄRZ	
1	
2	
3	Weltgebetstag
4	
5	
6	Purim Magha Puja
7	Lailatu l-Bara'a Nacht der Vergebung
8	Holi
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	Beginn des Ramadan Gudi Padva Hinduistisches Neujahr 1945
23	
24	
25	Mariae Verkündigung (kath. / evang.)
26	
27	
28	
29	
30	Ramanavami
31	

APRIL	
1	
2	Palmsonntag (kath. / evang.)
3	
4	
5	Passah
6	Neujahr des Theravada Buddhismus
7	Mariae Verkündigung (orth.) Karfreitag (kath. / evang.)
8	
9	Ostern (kath. / evang.) Palmsonntag (orth.)
10	Ostern (kath. / evang.)
11	
12	
13	
14	Karfreitag (orth.) Navavarsha
15	
16	Ostern (orth.)
17	Ostern (orth.) Laylat al-Qadr Nacht der Bestimmung
18	
19	
20	
21	
22	'Id al-Fitr Fastenbrechen
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	

MAI	
1	
2	
3	
4	
5	Vesak
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	Christi Himmelfahrt (kath. / evang.)
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	Christi Himmelfahrt (orth.) Shawuot
26	Hana Matsuri
27	
28	Pfingsten (kath. / evang.)
29	Pfingsten (kath. / evang.)
30	
31	

JUNI	
1	
2	
3	
4	Pfingsten (orth.)
5	Pfingsten (orth.)
6	
7	
8	Fronleichnam (kath.)
9	
10	
11	Allerheiligen (orth.)
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	Ratha Yatra
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	'Id al-Adha Opferfest
29	
30	

JULI	AUGUST	SEPTEMBER
1	1	1 Tag der Schöpfung
2	2	2
3 Guru Purnima	3	3
4	4	4
5	5	5
6 Shiv'a Asar b'Tammuz	6 Verklärung Jesu (kath.)	6 Janmashtami
7	7	7
8	8	8 Maria Geburt (kath.)
9	9	9
10	10	10
11	11	11
12	12	12
13	13 O-bon	13
14	14	14 Kreuzerhöhung (kath.)
15	15 Mariae Himmelfahrt (kath.)	15 Rosh ha-Schana
16	16	16
17	17	17
18	18	18 Tzom Gedalya
19 Muharram Neujahr 1445 n. H.	19 Verklärung Jesu (orth.)	19 Ganesh Chaturthi
20	20	20
21	21	21 Maria Geburt (orth.)
22	22	22
23	23	23
24	24	24 Jom Kippur
25	25	25
26 Tish'a b'Av	26	26 Mawlid an-Nabi Geburt Mohammeds
27 Ashura Fasten- und Rettungstag Moses	27	27 Kreuzerhöhung (orth.)
28	28 Mariae Entschlafung (orth.)	28
29	29	29 Sukkot
30	30	30
31	31 Raksha Bandhan	

ORGe Meilensteine der letzten Jahre

Liebe Gemeinde vom Georgenberg!

Die Mitarbeiter des Organisationskreises wollen einen Einblick in ihre Arbeit geben.

Die Auflistung der Dinge in der nachfolgenden Übersicht soll informieren, was vom Team des Organisationskreises in den letzten Jahren erledigt wurde. Dabei wurden nur bereits abgeschlossene Aufgaben mit sichtbaren Veränderungen aufgelistet, viele kleine ausgeführte Arbeiten blieben unerwähnt.

Ich hoffe, dass die zusammengeschriebenen Informationen für alle, die an unserem Gemeindeleben teilnehmen, interessant sind und die Arbeiten des Organisations-kreises wertgeschätzt werden.

Für die Mitarbeiter vom Organisationskreis
Elfi Steiger

Tätigkeitsbericht ORG

2022:

- Gesetzlich vorgeschriebener Vogelschutz an allen Glasflächen des Neubaus angebracht
- Leiternsicherung angeschafft, damit der Aufstieg auf das Dach für Handwerker und für uns selbst sicherer wird
- Neue Kirchenmöbel jetzt komplett
 - » Musikschrank
 - » Eingangspult
 - » Neue Pinwand im Gang vom Aufzug zum Saal
- Luftdesinfektion für den großen Saal im Lüftungssystem montiert
- Glastüre im Gang zum Fluchtwegsausgang

2021:

- Sensorleiste mit 3 Sensoren für die automatische Türe unterer Eingang!
- Neue Kirchenmöbel:
 - » Kirchendienstpult
 - » Gabentisch
- Stromanschluss im Container
- Schaden im Heizraum repariert
- Keramische Fliesen an WC-Rückwände nach Beschädigung durch Reinigungsfirma (Versicherungsfall)

2020:

- Wir sind damit beschäftigt, letzte kleine Arbeiten nach dem Neubau zu erledigen.
- Wir bekommen neue Einbände für die Liederbücher.

Wir müssen mit der Situation der Pandemie umgehen. Das erschwert unsere Arbeit. Deshalb wird in diesem Jahr nur Wichtiges erledigt.

Georg die Kirchenmaus



Rebus - Welches Wort wird hier gesucht?



+



www.kleineSchule.com

Firmung 2023 – Planungen, Erwartungen und sonstiges

Frühsommer 2022: Ich sitze mit meinem Nachbarn Gert Natiesta auf seiner Terrasse und wir plaudern über dies und das. Er erzählt, dass sein Sohn gerade gefirmt wurde (nicht am Georgenberg). „Schade, der Firmunterricht war total daneben“, sagt er. „Warum?“ will ich wissen. „Fad, unempathisch, mit Druck. Also Philipp ist damit für die Kirche nicht gewonnen.“ Da drängt sich rasch die Frage auf: Was hätte besser laufen können? Wir überlegen und kommen beide auf das Ziel: So, dass die jungen Menschen die Option „Christsein“ wirklich als tolles Angebot in ihrem Leben erkennen und dass sie danach sagen: Das war eine coole Zeit.

Ich kontaktierte Harald Mally und bot unsere Mitarbeit an, was nach Rücksprache mit dem LT gerne angenommen wurde. Es wurde allerdings gewünscht, dass wir eine jüngere Person in das Team der Firmbegleiter aufnehmen. Die Suche nach einem jungen Menschen, der in der Pfarre eine aktive Aufgabe übernehmen will, war gar nicht leicht – alle sind sehr beschäftigt. Ich fragte meine Tochter Anna, die selbst am Georgenberg gefirmt wurde. Juchu – sie sagte zu! Das Team war komplett!

Es formierte sich eine Gruppe von elf Jugendlichen. Gert, Anna und ich bereiteten unseren ersten gemeinsamen Abend vor, und alle lernten einander kennen. Wir fragten sie unter anderem: „Warum bist du hier? Was erwartest du dir vom Firmunterricht und von der Firmung?“ Ich war beeindruckt: Ehrliche Antworten („weil meine Freunde hier sind“), tiefe Antworten („weil ich gerne mehr über den Glauben lernen möchte“), spannende Antworten („weil mir die Firmung wichtig ist“). Und dann die Erwartungen an uns: „Keine faden Vorträge, sondern viele Spiele, einen Priester alles fragen dürfen, einen Ausflug, etwas über den Glauben lernen, damit man besser argumentieren kann...“.

So fühlen wir uns in unserer Absicht, diesen jungen Menschen mit einer coolen Zeit die Option „Christsein“ als tolles Angebot zu vermitteln, bestärkt. Auf geht's!

Petra Hübner

Warum gehen Bischhöfe so ungern ins Schwimmbad?
Eine falsche Bewegung und alles ist Weihwasser.

Die Lehrerin fragt: „Stimmt es, dass alle Lebewesen, die Flügel haben, Eier legen?“ Darauf antwortet Susi: „Nein, Engel legen keine Eier!“

Stephan Zapotocky

Wanderung am Welterbesteig – Von Krems nach Dürnstein, 12.11.2022

Ziemlich dichter Nebel entlang der Franz-Josefs-Bahn erzeugt Wetter-Skepsis bei der zehnköpfigen Georgenberger Wandergruppe. Ab Absdorf-Hippersdorf dann Aufatmen: herrlicher Sonnenschein. Krems und Stein behende nach Westen durchquert, dem Hl. Nikolaus



auch anekdotisch Tribut gezollt, geht es am Welterbesteig munter bergauf und bergab, den Geschmack des Grünen Veltliners erahnend. Launige und vertraute Gespräche, abwechslungsreich der Weg mit herrlichen Ein- und Ausblicken ins Land hinein, stets vom Stift Göttweig beäugt und rund um ein Bankerl rastend, erreichen wir nach 3 ¼ Stunden, 11 Kilometern und 350 Höhenmetern fröhlich den blauen Turm von Dürnstein. Der Bus bringt uns rasch zurück nach Krems und im Schatten des Landesmuseums stärken wir uns noch einmal vor der Bahnfahrt zurück nach Wien. Dank an Willi und Edeltraud für die perfekte Organisation, bis zum nächsten Mal!

Gemeinsamer Bericht der Wandergruppe.

Senior aktiv

Diesmal berichten wir von einem ganz besonderen Nachmittag unserer Seniorengruppe: Im Oktober hatten wir für unser Treffen den Titel „Ein Licht für die Ukraine“ gewählt. Wir hatten vor, Kerzen mit Wachstechnik zu verzieren, und mit dem Reinerlös Menschen, die aus diesem furchtbaren Krieg zu uns geflohen sind, zu unterstützen. Und - es war unglaublich! So viele von euch sind gekommen, um mitzumachen, ihre Kreativität auszuprobieren, Ideen auszutauschen, und einfach Freude an der Arbeit und am Helfen zu haben. Wir haben insgesamt 66 Kerzen gemeinsam gestaltet! An zwei Wochenenden wurden sie unserer Gemeinde zum Kauf angeboten und in Windeseile waren sie alle verkauft! Wir waren wirklich begeistert von diesem Engagement unserer Gemeinde! Wir konnten berichten, dass € 510,- an eine Georgenberger Familie gingen, die zwei Familien aus der Ukraine aufgenommen hat. Ein ganz großer Dank an die Künstler und Künstlerinnen und an die Menschen, die gekauft und damit geholfen und viel Freude gebracht haben.



Unsere nächsten Veranstaltungen finden statt am:

- 19. Jänner 2023: Buchvorstellung und Lesung von Eva Meingassner
- 9. Februar: Erste Hilfe für Senioren, Teil 2 mit Daniel Müller
- 23. Februar: Kino am Berg

Wir freuen uns auf unser nächstes Zusammentreffen!

Elisabeth und Peter Müller





Willkommen liebe Täuflinge

05.11. Sarah
06.11. Lara
12.11. Valerie

Le+O Caritas

„Wir feiern ein Fest, Weihnachten, und alle unsere Kundinnen und Kunden sollen auch Freude erleben!“ Das war vor einigen Jahren die Grundidee der „Sonderaktion“ unserer Le+O-Gruppe in der Ausgabestelle in der Erlöserkirche. Wir starteten mit Geschenkpaketen. Auch heuer haben wir am Georgenberg und in der Erlöserkirche Geld und Lebensmittel gesammelt, Kinder aus Kindergärten und Volksschulen haben Papiersäckchen bemalt, Mützen wurden gehäkelt, ein Plakat gestaltet... Wir haben die Sonderangebote der Geschäfte genutzt um wirklich allen 150 Familien Kaffee, Tee, Kakao, Nutella, Marmeladen etc. schenken zu können. Etwas ganz Besonderes waren kleine, selbstgebastelte Säckchen, die mit einem persönlichen Weihnachtswunsch überreicht wurden.

Viele haben mitgearbeitet. Danke dafür! Die Freude der Beschenkten hat uns reich belohnt!

Elisabeth und Christa Kunz

Termine

Mi, 11.01. Cursillo-Gottesdienst	Do, 09.02. Senior Aktiv Erste Hilfe Kurs
Do, 12.01. Bibel-jour-fixe	Sa, 11.02. Wortgottesfeier (Barbara Sorge)
Fr, 13.01. Gemeinsames Singen 15:00	So, 12.02. Wortgottesfeier (Ulrike Allum)
Sa, 14.01. Vorabendmesse (Harald Mally)	Mi, 15.02. Cursillo-Gottesdienst
So, 15.01. Familienmesse (Harald Mally)	Do, 16.02. Bibel-jour-fixe
Mi, 18.01. Cursillo-Gottesdienst	Sa, 18.02. Vorabendmesse (Friedrich Prassl)
Do, 19.01. Senior Aktiv	So, 19.02. Gemeindemesse (Friedrich Prassl)
Sa, 21.01. Wortgottesfeier (Ulrike Allum)	Mi, 22.02. Aschermittwoch 18:30 (Angela Püspök)
So, 22.01. gemeinsame ökumenische Feier (Johanneskirche)	Do, 23.02. Senior Aktiv
Mi, 25.01. Cursillo-Gottesdienst	Fr, 24.02. Gemeinsames Singen 15:00
Sa, 28.01. Wortgottesfeier (Rupert Hochrainer)	Sa, 25.02. Vorabendmesse (Harald Mally)
So, 29.01. Wortgottesfeier (Rupert Hochrainer)	So, 26.02. Firmvorstellungsmesse (Harald Mally)
Mi, 01.02. Cursillo-Gottesdienst	Mi, 01.03. Cursillo-Gottesdienst
Sa, 04.02. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)	Sa, 04.03. Wortgottesfeier (Martin Müller)
So, 05.02. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)	So, 05.03. Wortgottesfeier (Martin Müller)
Mi, 08.02. Cursillo-Gottesdienst	Do, 09.03. Bibel-jour-fixe

Gottesdienstzeiten

Cursillo-Gottesdienst:
Morgengebete:

Mittwoch 18:30 Uhr
Samstag 8:30 Uhr

Vorabendmesse:
Gemeindemesse:

Samstag 18:30 Uhr
Sonntag 9:30 Uhr